

Zug, Schweiz, 27. Juli 2019

Pressemitteilung

Die Nord Stream-Pipeline nimmt den Gastransport nach erfolgreichem Abschluss der Wartungsarbeiten wieder auf

Die Erdgaslieferungen über die Nord Stream-Pipeline wurden am 27. Juli 2019 nach einer vorübergehenden Abschaltung für Wartungsarbeiten planmäßig wieder aufgenommen

Jährliche Wartungsarbeiten sind Teil des langfristigen Pipeline-Integritätsmanagements der Nord Stream AG

Die Nord Stream AG hat die Wartungsarbeiten an den beiden Leitungssträngen der Pipeline rechtzeitig und in vollem Umfang abgeschlossen. Vom 16. Juli bis 27. Juli 2019 wurden alle geplanten Wartungsarbeiten an mechanischen Komponenten sowie Überprüfungen des Automatisierungssystems durchgeführt. Nach der vorübergehenden Abschaltung des Rohrleitungssystems wurde die Gasübertragung heute wieder aufgenommen und die volle Kapazität der Pipeline steht nun wieder zur Verfügung.

Olivier Escola, Maintenance Director der Nord Stream AG, fasst die Abschaltung zusammen: "Wir haben die jährlichen Wartungsarbeiten an der Nord Stream-Pipeline am 27. Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen. Unsere Betriebs- und Wartungsteams sowie externe Auftragnehmer haben die Unterbrechung des Gastransports gründlich geplant, um eine sichere und fristgerechte Wartung des Rohrleitungssystems zu gewährleisten. Die jährliche Abschaltung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Pipeline-Integritätsmanagement-Strategie, um eine sichere und zuverlässige Lieferung von Erdgas in die EU zu ermöglichen."

Der Zeitplan für die Wartungsarbeiten wurde in enger Absprache und in Übereinkunft mit den Geschäftspartnern von Nord Stream langfristig abgestimmt. Die vorübergehende Abschaltung des Rohrleitungssystems wurde bei der Berechnung der Gasmengen berücksichtigt, die über Nord Stream zu den nachgelagerten europäischen Partnern transportiert werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream AG ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum Betrieb der zweisträngigen Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische PAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die Wintershall Dea Schweiz AG (eine Tochtergesellschaft der Wintershall Dea GmbH, zuvor Wintershall Holding GmbH) und PEG Infrastruktur AG (eine Tochtergesellschaft der E.ON Beteiligungen GmbH) halten je 15,5 Prozent, die niederländische Gasunie Infrastruktur AG (eine Gasunie-Tochtergesellschaft) und das französische Unternehmen Engie Energy Management Holding Switzerland AG (eine Tochtergesellschaft von Engie) jeweils 9 Prozent der Anteile. Der Firmenhauptsitz und das Kontrollzentrum für die Pipeline liegen in Zug in der Schweiz.

Die Nord Stream-Pipeline-Stränge verlaufen parallel über eine Strecke von 1.224 Kilometern von der Bucht von Portovaya (Russland) nach Lubmin in Deutschland. Jede der beiden Leitungen ist aus rund 100.000 einzelnen, je 24 Tonnen schweren, betonummantelten Rohren zusammengesetzt. Die Leitungen sind entlang einer präzisen Route durch Gewässer von fünf Ländern verlegt, deren Behörden entsprechende Genehmigungen erteilt haben.

Sicherheit und umweltverträgliche Lösungen haben für die Nord Stream AG oberste Priorität. Während der Planungsphase hat das Konsortium rund 100 Millionen Euro in die umfangreichsten Nachforschungen investiert, die in der Ostsee je durchgeführt worden sind. Auf Basis des aktuellen umwelttechnischen und sozio-ökonomischen Überwachungsprogramms, untersucht Nord Stream, wie sich die Pipelines auf 16 Faktoren (u.a. Wasser, Luft, Vögel, Fischbestand, Fischerei, Meeresboden Flora, Kulturerbe) auswirken. Rund 1.000 Messstellen entlang der gesamten Route werden regelmäßig überprüft.